

# Deutschschaufsatz Inhalt hui Sprache pfui

**Beitrag von „schlauby“ vom 28. Juli 2008 10:54**

Zitat

Die Schüler höherer Klassen lassen sich damit nicht mehr "trösten", sie wissen um die Relevanz der Noten und dass eben nur die zählen, wenn sie sich irgendwo bewerben.

und hier liegt ja eben das problem - die noten haben eine relevanz. wenn ich mit 18 fehlern eine pädagogische 4 (oder noch besser) erhalte, geben die abschlussnoten keine übersicht mehr über den lösungssstand der kinder. ein ausbildungsbetrieb will aber sehr wohl wissen, ob da jemand wirklich schreiben kann oder "nur" sehr viel bemühen gezeigt hat.

deshalb hat alias recht, wenn er schreibt, dass in diesem schulsystem keine pädagogische bewertung mit noten möglich ist. allerdings heißt das nicht, dass ich deine ideen und vorstellungen nicht teile. mitnichten! ich erlebe sehr wohl die vorzüge der 1. und 2.klasse ohne noten und dem wechsel zum notensystem: die guten werden mehr und mehr motiviert, die schwachen mehr und mehr demotiviert. es müsste also bis weit in den sekundarbereich ein anderes bewertungssystem geben - also die arbeit an den eigenen individuellen lernzielen. erst im abschlussjahr und -zeugnis erscheinen dann erstmals vergleichbare bewertungen (allerdings plus kommentare) ... dies erfordert natürlich ein enormes umdenken, was das system schule und unterrichtsgestaltung betrifft und bleibt deshalb vorerst utopie 😊

@anfangsposter: ich weiß ja nicht, ob das möglich ist, aber kann man nicht mit dem schüler/der fachleitung eine vereinbarung treffen. die jetzige arbeit wird gut bewertet, die teilzensur sprache wird zwar notiert, aber zunächst ausgeklammert. dem schüler wird das problem aufgezeigt und deutlich gemacht, dass der bereich sprache im laufe des schuljahres fortan immer stärker einfließen wird - bis am ende das reguläre klassenniveau zu erfüllen ist. so hat der schüler ersteinmal eine positive rückmeldung und auch zensur (!), weiß aber, dass er im laufe des jahres an seiner sprache arbeiten muss ...?! ich fände das einen fairen kompromiss.